

Nachruf zum Tod von Erika Liebscher geb.Köhler

Hiermit möchten wir, der Georgendorfer Heimatverein, unsere Heimatfreunde darüber informieren, dass unsere Heimatfreundin, Landsmännin und Urgestein des Erzgebirges

Erika Liebscher geb.Köhler

am 05.02.2012 im 82. Lebensjahr in einem Altenheim in Dresden verstorben ist. Erika stammt zwar aus Neuwernsdorf, aber ihr Vater war ein Georgendorfer. Es war der Jugel Franz (Spitzname) aus dem Kohlweg, der sich nach Neuwernsdorf verheiratete. Seine Frau hatte dort ein Haus, das im Zuge des Talsperrenbaus mit eingeebnet wurde. Erika hatte mit ihrem Mann, den Liebscher Fritz (Hampel), den sie Anfang der 50-er Jahre heiratete, 2 Jungen und 2 Mädchen.

Erika lernte Fritz in der Pappenfabrik zu Cämmerswalde kennen, als er aus der Gefangenschaft kam. Beide waren dort als Arbeiter bei der Rohpappen-Herstellung tätig. Fritz kam aus der Gefangenschaft zu seinen Eltern, die in der ehemaligen Obenauf-Villa eine kleine Wohnung hatten. Auch sein Vater arbeitete in der Pappenfabrik. Beide waren über viele Jahre meine Arbeitskollegen, bis Fritz dann einen Konsum-Allerweltsladen in Cämmerswalde eröffnete. Ich hatte zu beiden ein sehr gutes freundschaftliches Verhältniss. Erika wurde dann durch die Geburt der Kinder Hausfrau und Fritz hat dann viele leitende Funktion beim Konsum als Vorsitzender, zuletzt in Dresden bis zu seiner Berentung inne gehabt. Wir haben uns dann erstmals wieder bei allen Heimattreffen nach 1991 getroffen, wo beide immer Teilnehmer waren, die sich in der alten Heimat sehr wohl fühlten.

Wir haben uns letztmalig beim Heimatfest 2009 in Cämmerswalde gesehen, wo auch gleichzeitig das Klassentreffen aller Klassen vom Jahrgang 1920 bis in die 1970 Jahre mit über 500 noch lebenden Schülern stattfand, es interessante Begegnungen gab und wir viele Heimatfreunde getroffen haben.

Erika hatte damals schon einen sehr angegriffenen Gesundheitszustand, Fritz war dagegen noch sehr mobil und fuhr auch noch Auto, obwohl er schon im 85. Lebensjahr war und dann plötzlich und uner-

wartet verstarb. Beide wohnten seit etwa 1963 in Dresden und hatten eine schöne Wohnung. Sie hatten einen Garten und haben sich dort sehr oft in den Sommermonaten aufgehalten und als Kleingärtner die letzten Jahre engagiert. Der Tod von Fritz hat Erika sehr betroffen, gemacht. Trotz der Unterstützung durch die Kinder benötigte sie ganztags Unterstützung und Betreuung und entschloss sich, in einem Altersheim Unterkunft zu finden. Sie hat jetzt ihre ewige Ruhe gefunden und wir versichern ihren Kindern unser aufrichtiges heimatliches Mitgefühl und werden ihr Andenken immer bewahren und beim Heimattreffen 2012 eine Schweige–Gedenk–Trauerminute mit allen Heimatfreunden bei der Eröffnungsveranstaltung einlegen.

Im Auftrag der Georgendorfer Heimatfreunde
Wolfgang Schindler, ehemaliger Arbeitskollege
und Georgendorfer Urgestein

Hohensaaten, den 13.02.2012

